

## **NIEDERSCHRIFT**

über die 2. Sitzung des Gemeinderates von Ennsdorf am *Donnerstag*, den *20.05.2010*, im Sitzungssaal der Gemeinde Ennsdorf.

**Beginn:** 19:30 Uhr

**Ende:** 21.15 Uhr

Die Einladung erfolgte rechtzeitig durch Einzelladung.

**Anwesend:** Alfred Buchberger  
Walter Forstenlechner  
Monika Primetshofer  
Franz Wolfinger  
Reinhold Auer  
Martin Huber  
Sieglinde Buchberger  
Ing. Franz Zauner  
Friedrich Grünwald  
Brigitte Puchner  
Norbert Riedl  
Daniel Lachmayr  
Paul Mühlbachler  
Peter Bugram  
Thomas Wahl  
Angela Aigner  
Ulrike Wieder  
Dipl. Ing. Jürgen Weißenbek  
Dipl. Ing. Ludwig Riedl  
Alexander Weprek

**Abwesend:** Johann Langmann, entschuldigt

### **TAGESORDNUNG:**

- Pkt. 1): Genehmigung der Niederschrift über die 23. bzw. konstituierende Sitzung des Gemeinderates
- Pkt. 2): Beratung und Beschlussfassung über die Zulassung, Einladungen zu Gemeinderatsitzungen per e-Mail zu versenden
- Pkt. 3): Beratung und Beschlussfassung über ein Subventionsansuchen
- Pkt. 4): Beratung und Beschlussfassung über die Zustimmung zu einem Kaufvertrag betreffend die Parzelle 794/2
- Pkt. 5): Beratung und Beschlussfassung über einen Kaufvertrag für die Parzelle 445/20
- Pkt. 6): Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Mietvertrages mit der GWSG Amstetten

- Pkt. 7): Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Mietvertrages mit Herrn Thomas Hauseder für das Geschäftslokal in der Eulenstraße
- Pkt. 8): Beratung und Beschlussfassung über eine Haftungsübernahme für ein Darlehen der Ennsdorf Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG
- Pkt. 9): Beratung und Beschlussfassung über eine Haftungsübernahme für ein Übereinkommen zwischen der Brau Union Österreich und der Ennsdorf Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG
- Pkt. 10): Beratung und Beschlussfassung über eine Resolution zur Unterstützung von FAIRTRADE
- Pkt. 11): Beratung und Beschlussfassung über die Entsendung eines(r) Vertreters(in) in die Grundverkehrskommission der Bezirksbauernkammer Amstetten
- Pkt. 12): Beratung und Beschlussfassung über die Bekanntgabe eines(r) Bildungsbeauftragten
- Pkt. 13): Berichte, Anfragen

**In nicht öffentlicher Sitzung:**

- Pkt. 14): Personelles
- Pkt. 15): Beratung und Beschlussfassung über die Verleihung von Ehrenzeichen
- Pkt. 16): Beratung und Beschlussfassung über die Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen

Bürgermeister Buchberger begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

**Zu Pkt.1:** Bürgermeister Buchberger erklärte, dass das Protokoll der 23. Sitzung vom 23.02.2010 und der 1. (konstituierenden) Sitzung vom 30.03.2010 den Protokolllesern zugegangen ist. **Die Protokolle wurden von den Fraktionen ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen und gefertigt.**

**Zu Pkt.2:** Bürgermeister Buchberger stellte den Antrag, die Gemeinderatseinladungen, Ausschusseinladungen, etc. per E-Mail zu versenden. **Der Gemeinderat hat den Antrag des Bürgermeisters einstimmig beschlossen,** eine Liste mit den E-Mail-Adressen wurde ausgefüllt und somit werden in Zukunft die Einladungen elektronisch (mit Lesebestätigungen) erfolgen.

**Zu Pkt.3:** Bürgermeister Buchberger berichtete von einem Subventionsansuchen des **ESK Enns** für ein Inserat in der 130seitigen Broschüre anlässlich der 80-Jahr Feier. **Bürgermeister Buchberger stellte den Antrag, ein viertelseitiges Inserat zu einem Betrag von € 180,- zu schalten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.4:** Bürgermeister Buchberger berichtete, dass das Grundstück 794/2 von den Geschwistern Hartl an Herrn Ing. Almhofer verkauft werden soll. Der Bürgermeister

informierte den Gemeinderat über das vorhandene **Vorkaufsrecht** der Gemeinde für die Liegenschaft Nr. **794/2**, EZ 615, welches im Rahmen der Umwidmung in Form eines Baurechtsvertrages gesichert worden ist. Dieses Recht ist auch in dem vorliegenden Kaufvertrag enthalten. Das Grundstück befindet sich am Waldweg gegenüber der ehemaligen Strickmodenerzeugung Hartl. Die Fläche beträgt 5.000 m<sup>2</sup>, die gesamte Fläche ist unverbaut und die derzeitige Widmung ist Bauland Wohngebiet und teilweise öffentliche Verkehrsflächen. Geschf.GR. Bugram wollte wissen, wie lange der Baulandsicherungsvertrag läuft. Bürgermeister Buchberger teilte mit, dass dieser Anfang 2009 unterfertigt wurde und 5 Jahre läuft. Bis zum Ablauf dieser Frist muss der Grundstückseigentümer mit einem Bauvorhaben begonnen haben. Ansonst hätte die Gemeinde die Möglichkeit, das Grundstück selbst zu kaufen oder einem Dritten zu den vertraglich festgelegten Bedingungen zu überlassen. Herr Ing. Almhofer wird die Parzelle vermutlich selbst nutzen. Geschf.GR. Bugram hinterfragte noch, ob auf diesem Grundstück weiterparzelliert werden kann bzw. wem das restliche Feld gehört. Der Bürgermeister erklärte, dass eine Parzellierung in Abstimmung mit der Gemeinde jederzeit möglich ist und ein schmaler Streifen durchgehend bis zum Waldweg Frau Christa Hartl gehört.

**Bürgermeister Buchberger stellte daraufhin den Antrag, dem Verkauf der Liegenschaft 794/2 von den Geschwistern Hartl an Herrn Ing. Almhofer zuzustimmen und den vorliegenden Kaufvertrag, in dem die Rechte der Gemeinde wieder gesichert sind, zu unterfertigen. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.**

**Zu Pkt.5:** Bürgermeister Buchberger berichtete, dass die Familie Sabic aus der Glasstraße 2, die an ihr Grundstück angrenzende, gemeindeeigene Liegenschaft Nr. **445/20**, EZ 300, nunmehr kaufen möchte. Derzeit hat Familie Sabic das Grundstück gepachtet, wobei in diesem Pachtvertrag ein Vorkaufsrecht für die Familie Sabic mit einem m<sup>2</sup>-Preis von €30,-- enthalten ist. Die gesamte Parzelle hat 226 m<sup>2</sup>, die gesamte Fläche ist unverbaut und die derzeitige Widmung ist öffentliche Verkehrsfläche. Da sich ein Ausgang vom Garten des Nachbarn auf diesem Grundstück befindet wird die Anzahl der Quadratmeter kleiner, da der Nachbar weiterhin die Möglichkeit haben sollte, sein Grundstück auch auf dieser Seite verlassen bzw. betreten zu können. Somit wäre die zu verkaufende Fläche ca. 220 m<sup>2</sup> groß. Der Rest des Grundstückes würde wieder in öffentliches Gut übergehen. Geschf.GR. Bugram fragte hierbei, woher dieser Grund kommt und warum dieser der Ge-

meinde Ennsdorf gehöre. Daraufhin erläuterte der Bürgermeister, dass dieser Teil des Grundes beim Tausch mit Herrn Fröschl, Frau Gintersdorfer usw. übrig geblieben ist. Somit ging er damals in Gemeindeeigentum über und die Familie Sabic hat den an ihr Grundstück angrenzenden Spitz schon immer selbst mitbetreut. Geschf.GR. Bugram wollte anschließend noch wissen, was für diesen Grund früher bezahlt wurde, woraufhin ihm Bürgermeister Buchberger erzählte, dass die Gemeinde damals nichts bezahlt hat, weil es sich dabei um ein Tauschgeschäft handelte, jedoch nicht zu Lasten der Gemeinde. Es wurde neu vermessen und dieser Teil blieb übrig. **Bürgermeister Buchberger stellte daraufhin den Antrag, die Liegenschaft Nr. 445/20 zum Preis von € 30,- pro m<sup>2</sup> zu verkaufen. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.**

**Zu Pkt.6:** Bürgermeister Buchberger berichtete, dass das Vorhaben der GWSG Amstetten in der Eulenstraße ursprünglich als reines Wohnhaus eingereicht worden ist. Jedoch wurden diese Flächen dann über Wunsch der Gemeinde als Gewerbeflächen (für Nahversorger) ausgeführt. Die Genossenschaft „Die Siedlung“ Amstetten hat diese Flächen errichtet und mit 1. März nunmehr übergeben. Ein Vorvertrag zwischen Gemeinde Ennsdorf und Genossenschaft über die Nutzung durch die Gemeinde wurde seinerzeit im Gemeinderat beschlossen. Zuerst wollten Herr und Frau Hauseder die ganze Fläche von ca. 200 m<sup>2</sup> mieten, haben dies dann aber auf 120 m<sup>2</sup> reduziert. Bürgermeister Buchberger verhandelt derzeit unter anderem mit der Österreichischen Post AG, um eventuell einen Postpartner im freien Geschäftslokal unterzubringen. Mittlerweile hat auch Herr Hauseder Interesse bekundet, in Verbindung mit einer Lotto-Annahmestelle doch das freie Lokal auch zu mieten. Ebenfalls reges Interesse gab es im Planungsstadium seitens Frau Priesch bezüglich eines Frisörsalons. Frau Priesch hat sich aber dann doch dagegen entschlossen.

Die Miete inklusive Betriebskosten für das Geschäftslokal 2 beläuft sich auf €1.241,45 und für das noch nicht vermietete Lokal Nr. 1 auf €833,03. Im Untermietvertrag von Notar Valita MBA LL.M aus St. Valentin wird ein Quadratmeterpreis €7,50 m<sup>2</sup> (netto) vorgesehen. D.h. €902,18 + €90,22 Betriebskosten gehen 1:1 zu Lasten von Herrn Hauseder. Auf die nächsten 3 Jahre erhält er €220,- an Nahversorgerförderung, wenn man diese sofort gegenrechnet ergibt das einen Betrag von €1.212,40 zuzüglich der Rücklagenkomponente. Somit wäre alles kostendeckend. Daraufhin warf GR. DI Riedl Ludwig ein, dass der Mietvertrag eigentlich sowieso abgeschlossen werden muss, da die Gemeinde dies ja in dem früheren Beschluss schon bekundet hat. Ansonsten wären nur Wohnungen und

keine Gewerbeflächen in der Eulenstraße errichtet worden. Diese Gewerbeflächen unterliegen nicht der Wohnbauförderung und wären somit frei zu finanzieren. GR. Aigner Angela wollte noch wissen, wie Bürgermeister Buchberger auf einen abgedeckten Betrag komme, denn wenn man dies durchdividiert, komme man nicht auf den genannten Betrag. Bürgermeister Buchberger erläuterte dazu nochmals, dass mit den vorgeschlagenen €7,50 + den Betriebskosten in Höhe von €90,22 und unter Einberechnung der Nahversorgerförderung von €220,-- pro Monat die Einnahmen beinahe deckungsgleich mit der Miete an die GWSG Amstetten sind. Die Nahversorgerförderung soll nicht ausbezahlt, sondern gleich gegengerechnet werden. Das Einzige, das in diesem Betrag nicht gedeckt ist, ist die Garage, welche aber Backshop Hauseder natürlich nicht benötigt und daher auch nicht zahlen muss. Die effektiven Zahlen werden von der Genossenschaft erst nach dem gesamten Abschluss des Projektes bekannt gegeben. GR. Aigner Angela erkundigte sich noch, wie lange die Gewerbeförderung gewährt wird und Bürgermeister Buchberger teilte ihr mit, dass die Gewerbeförderung für 3 Jahre gewährt wird. Daraufhin wollte GR. DI Weißenbek Jürgen wissen, warum die Gewerbeförderung nicht ausbezahlt wird. Geschf.GR. Bugram Peter wollte wissen, ob der Mietvertrag auf 3 Jahre befristet ist und Bürgermeister Buchberger erklärte danach, dass es ein weiteres Gespräch mit Herrn Mag. Valita MBA LL.M geben wird, um diesen Sachverhalt abzuklären. GR. Wieder Ulrike merkte an, dass wenn die einberechnete Gewerbeförderung in der Höhe von €220,- nach 3 Jahren nicht mehr gewährt werden wird, es nicht so einfach sein wird, die Miete plötzlich um €220,- zu erhöhen. GR. DI Riedl Ludwig fragte, warum der Mietvertrag nicht auf unbestimmte Dauer mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten abgeschlossen werden soll. Denn wenn man befristet, muss man den Vertrag wieder verlängern. Außerdem möchte er nicht, dass das Geschäft nach 3 Jahren wieder zusperrt. Bürgermeister Buchberger meinte daraufhin, dass er noch einmal mit Herrn Mag. Valita MBA LL.M sprechen muss, wie das Ganze am Besten gelöst werden könnte. Leistung und Kosten sollen gleich hoch sein. Vbgm. Forstenlechner findet, dass die beste Lösung wäre, wenn man alles nach der Reihe macht, d.h. die Nahversorgerförderung soll seiner Meinung nach nicht gleich gegengerechnet werden, sondern die Förderung soll ausbezahlt werden und nach 3 Jahren läuft die Förderung einfach wieder aus. DI Riedl Ludwig erwähnte, dass Herr Hauseder dann ca. € 9,30 bezahlen wird. **Bürgermeister Buchberger erklärte, dass er den Mietvertrag aufgrund dieser Kommentare abändern wird und stellte den Antrag, den Mietvertrag mit der GWSG Amstetten hinsichtlich der Parzelle Eulen-**

straße 14 zu genehmigen. **Der Antrag wurde einstimmig angenommen.** *Der Vertrag wird dem Protokoll angeschlossen.*

**Zu Pkt.7:** Bürgermeister Buchberger berichtete dem Gemeinderat, dass die Gemeinde die Liegenschaft Eulenstraße 14, Geschäftslokal Hauseder, zu einem Mietzins von **€9,30** pro m<sup>2</sup>, somit bei einer Fläche von gerundet 120m<sup>2</sup> insgesamt auf **€1.116,-** (ohne Betriebskosten und ohne Heizung und Strom) monatlich vermietet. Der Vertrag wurde vom öffentlichen Notar Mag. Rudolf Valita MBA LL.M in St. Valentin verfasst. **Der Bürgermeister stellte den Antrag, den Untermietvertrag mit Herrn Hauseder Thomas hinsichtlich der Parzelle Eulenstraße 14 zu genehmigen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.** *Der Vertrag wird dem Protokoll angeschlossen.*

**Zu Pkt.8:** Bürgermeister Buchberger erläuterte dem Gemeinderat folgenden Sachverhalt: In der heutigen (20.5.2010) Sitzung der Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG wurde die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von €600.000,- zur Ausfinanzierung des Bauvorhabens „Gewächshaus“ beschlossen. Bestbieter ist die Allgemeine Sparkasse OÖ mit folgender Finanzierungsvariante: Laufzeit 10 Jahre, Verzinsung variabel angepasst an den 6-Monats-Euribor (Stand 20.5.2010: 0,986%) + 0,55% Aufschlag. Der Bürgermeister gab nochmals einen kurzen Überblick über die bisherigen, diesbezüglichen Gespräche und Verhandlungen. Am 01. September gab es ein Gespräch mit Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, bei dem das Projekt „Gewächshaus“ vorgestellt wurde bzw. die Finanzierung von rund € 1,2 Millionen geklärt wurde.

Am 15. September 2009 folgte ein Finanzierungsgespräch mit den für Förderungen maßgebenden Abteilungen des Landes NÖ. Nach diesem Finanzierungsgespräch hat die Gemeinde Ennsdorf auch um Unterstützung im Rahmen der Finanz-Sonderaktion angesucht, welche vorerst einmal unter Hinweis auf die Energiekennzahl nicht gewährt werden konnte. Zwischenzeitlich hat es einige Nachverhandlungen gegeben, deren Ergebnisse noch offen sind. Es gibt aber doch Hinweise, dass eine Förderungen im Rahmen der Finanzsonderaktion (Übernahme des Zinsendienstes für 3 Jahre) gewährt werden kann. Folgende Fördermittel wurden vom Land NÖ bereits fix zugesagt: **€130.000,- als Sonder-Bedarfszuweisungen von Herrn LH Dr. Pröll aufgeteilt auf 2010 und 2011, €24.000,- von der Regional-Förderstelle des Landes NÖ, €20.000,- von den jährlichen Bedarfszuweisungen für 2010, €60.000,- von den Bedarfszuweisungen für 2011. Weiters können bis zu €50.000,- von**

**der Kulturförderung des Landes zugeschossen werden, wenn eine entsprechende Kulturwerkstatt gegründet wird. Dieser Vorgang wurde auch bereits in mehreren Vorgesprächen in die Wege geleitet.** Ein Rücklagenkonto in Höhe von €455.000,- wurde aufgelöst und dem Projekt bereits 2009 zugeführt (mit dem Nachtragsvoranschlag 2009 der Gemeinde beschlossen). Der Restbetrag zu der ursprünglich veranschlagten Summe von ca. € 1,2 Mio. soll durch diese Darlehensaufnahme bedient werden. Die weiteren Bauabschnitte können erst zu einem späteren Zeitpunkt nach Maßgabe der vorhandenen Budgetmittel erfolgen. Derzeit sind nur mehr Restarbeiten bzw. die Sanierung des kaputten Teiles des Dachs der Markthalle vorgesehen. **Bürgermeister Buchberger stellte den Antrag, seitens der Gemeinde die Haftung für das von der Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG beschlossene Darlehen in Höhe von € 600.000,- zu übernehmen. Der Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.9:** Bürgermeister Buchberger berichtete, dass es einen **Vertrag** zwischen der Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG und der Brau Union gibt. Die **Brau Union** stellt für Vorhaben (Veranstaltungen usw.) Einrichtungen, z.B. eine Kühlzelle, Aggregate usw., im Wert von €15.700,- zur Verfügung. Dieser Vertrag wurde bereits in der Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG Sitzung beschlossen. Die Gegenleistung seitens der Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG liegt bei 450 hl Bier in den nächsten 5 Jahren. Die Orts- und Infrastrukturentwicklungs KG kann das Inventar der Brau Union natürlich auch kaufen. Die Brau Union möchte zu diesem Vertrag eine Absicherung und deshalb soll eine Haftungsübernahme im Gemeinderat beschlossen werden. Der Vertrag wurde von Juristen geprüft und auch Herr Mag. Valita MBA LL.M überprüfte diesen Vertrag. GR. DI Weißenbek hinterfragte, ob 450 hl Bier für die nächsten 5 Jahre nicht etwas unrealistisch wären. Bürgermeister Buchberger erklärte daraufhin, dass dies ein Richtwert ist und bei Nichterreichen sich die Vertragsdauer einfach verlängern wird. GR. Huber Martin erklärte, dass die Brau Union mit realistischen Zahlen gerechnet hat und die Gemeinde kein großes Risiko eingeht, da das Inventar auch gekauft werden könnte. GR. DI Weißenbek Jürgen erfragte noch, ob auch bei privaten Geburtstagsfeiern alle Getränke von der Brau Union bezogen werden müssen, worauf GR. Huber Martin erklärte, dass lediglich das Bier über die Brau Union gekauft werden sollte, was auch für die Gemeinde von Nutzen wäre, da dies auf das gesamte Kontingent angerechnet wird. GR. Wieder Ulrike wollte darauf noch

einmal dezidiert wissen, ob ein Privater also sein Bier von zu Hause mitbringen darf, worauf Bürgermeister Buchberger antwortete, dass das Bier eigentlich über die Brau Union gekauft werden müsste, wobei es bei kleineren, privaten Feiern sicher nicht so streng gehandhabt wird. Es ist jedoch bei allen größeren Veranstaltungen sicher darauf zu achten, da hier die gesamte Schankanlage benötigt wird. GR. Wieder Ulrike wollte wissen, ob der Vertrag nur Bier beinhaltet, oder ob andere Getränke auch über die Brau Union genommen werden müssen. GR. Huber Martin beantwortete ihre Frage mit ja, obwohl die Brauerei natürlich auch Wein und Alkoholfreies verkaufen möchte. Bürgermeister Buchberger versicherte jedoch, dass nur Bier vertraglich festgelegt ist und von der Brauerei zu beziehen ist. **Nach diesen Kommentaren stellte Bürgermeister Buchberger den Antrag, die Haftung für die im Vertrag festgelegt Summe von €15.700,- zu übernehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.10:** Bürgermeister Buchberger gab jedem Gemeinderat eine Kopie der vorgesehenen Resolution zum Thema „**Ennsdorf wird Fairtrade-Gemeinde**“. In dieser Resolution stehen einige Punkte, die von der Gemeinde erfüllt werden müssen. Bei Sitzungen usw. muss der Kaffee auf Fairtradekaffee umgestellt werden und das Auflegen von Infomaterial zu diesem Thema ist verpflichtend. Weiters muss auch auf der Homepage usw. auf Fairtrade hingewiesen werden. Die Ennsdorfer Einzelhändler sollen Gemeindebürger auch Fairtradeprodukte anbieten können. Auch Wirtschaftstreibende sollen ihre Mitarbeiter zur Fairtrade-Unterstützung motivieren. Veranstaltungen usw. sollen auch jährlich durchgeführt werden. Bürgermeister Buchberger bat Geschf.GR. Primetshofer Monika, das Thema Fairtrade genauer zu erläutern. Geschf.GR. Primetshofer erklärte, dass das neue Projekt bereits in Ennsdorf gestartet wurde. Ennsdorf soll Fairtrade-Gemeinde werden. Fairtrade-Gemeinden sind sehr sozial engagierte Gemeinden, die sich den gesellschaftlichen Wandel zum Ziel gesetzt haben. Fairtradeprodukte kommen von Entwicklungsländern und stehen nicht in Konkurrenz zu den regionalen Produkten, die in jedem Fall zu bevorzugen sind. Das Siegel garantiert, dass die Menschen faire Löhne bekommen und es keine Kinderarbeit gibt. Auch das Land NÖ unterstützt Fairtrade-Gemeinden, derzeit gibt es 18 davon. Auch bekannte Supermarktketten führen bereits Fairtradeprodukte. Geschf.GR. Primetshofer möchte, dass die Gemeinde Ennsdorf die Bewusstseinsbildung der Bürger über Gemeindezeitung etc. fördert. In Zukunft soll Fairtradekaffee und andere Produkte bei verschiedenen Aktivitäten usw. verwendet werden. Weiters soll auch die Wirtschaft motiviert werden, Fairtradeprodukte zu verwenden. Die Volksschule Ennsdorf hat bereits auf

Fairtrade umgestellt, der Kindergarten und das Gemeindeamt probieren gerade die Fairtrade-Produkte. Das Fairtrade-Team würde sich über Ideen freuen und lädt zur Mitarbeit ein, außerdem wird das Team laufend über das Thema Fairtrade-Gemeinde informieren. Weiters bittet Geschf.GR. Primetshofer Monika den Gemeinderat, das Projekt zu unterstützen, indem die Gemeinderäte für die vorgesehene Resolution stimmen. GR. Wieder Ulrike sagte, dass sie klarstellen möchte, dass auch der regionale Rohrzucker nicht schlechter ist, als der Fairtrade Rohrzucker. Geschf.GR. Primetshofer meinte, dass sie von Produkten spricht, die man in Österreich nicht so einfach bekommt. GR. Wieder erläuterte, dass sie selbst auch sehr viele Fairtrade-Produkte kauft und dass sie die Idee grundsätzlich gut findet. **Der Bürgermeister stellte den Antrag, die Resolution zu beschließen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.** *Die Resolution ist dem Protokoll zusätzlich beigefügt.*

**Zu Pkt.11:** Bürgermeister Buchberger teilte dem Gemeinderat mit, dass der Gemeinderat nach jeder Gemeinderatswahl mindestens 1 Person als **Ortsvertreter oder Ortsvertreterin** zu bestellen hat. Diese/r muss mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut und Landwirt oder Landwirtin sein. Der/die Ortsvertreter/in hat die Grundverkehrsbehörden und Bezirksbauernkammern bei der Ermittlung von Interessen/innen und des ortsüblichen Verkehrswertes zu unterstützen. Weiters erwähnte er, dass die Gemeinde diese Aufgabe im eigenen Wirkungsbereich zu besorgen hat. **Nachdem Bürgermeister Buchberger die Pflichten des/r Ortsvertreterers/in erläutert hat, schlug er GR. Thomas Wahl als Ortsvertreter vor, da GR. Wahl in einer Landwirtschaft aufgewachsen ist. Der Antrag wurde mehrheitlich, mit einer Enthaltung (GR. Thomas Wahl), beschlossen.**

**Zu Pkt.12:** Bürgermeister Buchberger verkündete, dass ein/e **Bildungsbeauftragte/r** nach der Konstituierung der Gemeinderäte bestellt werden soll. Der/Die Bildungsbeauftragte/r ist dazu da, damit es auch auf der kommunalen Ebene eine Ansprechperson zum Thema „Lebenslanges Lernen“ gibt. Zu den Aufgaben einer/s Bildungsbeauftragte/n zählen das Koordinieren der Bildungsangebote in der Gemeinde und die Anbieter an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam etwas zu planen. Damit soll die Gemeinde an Vielfalt und Qualität gewinnen. Danach schlug Bürgermeister Buchberger GR. **Huber Martin** als Bildungsbeauftragten vor. Gleichzeitig wurde von GR. Aigner Angela GR. **Wieder Ulrike** als Bildungsbeauftragte vorgeschlagen, da sie den Beruf des Lehrers ausübt und nach Meinung der ÖVP besser als Bildungsbeauftragte geeignet wäre. Bürgermeister Buchberger

vermutete, dass bei der Vorstandssitzung nicht richtig kommuniziert wurde und erklärte noch einmal, dass es primär um die Ausbildung, Erwachsenenbildung, usw. geht. Der Bildungsbeauftragte muss Projekte usw. in der Gemeinde machen und soll einen Lehrgang mit 4 Modulen absolvieren. In erster Linie geht es um die Konzepterstellung, um dieses Thema ins Leben zu rufen, daher hat Bürgermeister Buchberger GR. Martin Huber als Bildungsbeauftragten namhaft gemacht. Bürgermeister Buchberger hat noch einmal mit GR. Huber Martin und Geschf.GR. Bugram Peter gesprochen. GR. Huber Martin kann auch den Vorschlag seitens der ÖVP verstehen, jedoch würde er trotzdem gerne den Lehrgang für Bildungsbeauftragte absolvieren, da eine Vernetzung mit der Kultur gegeben ist und da dieses Thema auch in die Kulturwerkstatt einfließen soll. Daraufhin wollte GR. Wieder Ulrike wissen, warum es nur einen Bildungsbeauftragten geben soll und dass sie sehr viel Erfahrung mitbringen würde, da eine Ähnlichkeit zu ihrem Beruf gegeben ist. Bürgermeister Buchberger schlug vor, beide Personen als Bildungsbeauftragte namhaft zu machen. GR. Wieder war mit dem Vorschlag vom Bürgermeister einverstanden. GR. Huber Martin erklärte noch einmal, dass der Bildungsbeauftragte auf freiwilliger Basis namhaft gemacht werden soll und dass man diese Projekte machen kann, aber nicht muss. Das Thema soll unter dem Titel ‚Lernen‘ stehen und nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene bzw. Senioren ansprechen. Man könnte eventuell auch mit einer Nachbargemeinde zusammenarbeiten. Bürgermeister Buchberger gab GR. Huber recht, da der Bildungsbeauftragte keine Pflicht ist und GR. Wieder erwähnte noch einmal, dass sie das Thema interessant findet und es gerne machen würde. GR. DI Weißenbek Jürgen hinterfragte, ob der Bildungsbeauftragte wirklich nicht vorgeschrieben ist und ob es schon einmal einen Bildungsbeauftragten gegeben hat. Bürgermeister Buchberger versicherte, dass es keine Pflicht ist und erklärte, dass es Anfang März ein Schreiben zum Motto ‚Nahversorgung für Geist und Seele‘ gegeben hat. In diesem Schreiben steht, dass eine landesweite Liste aller Bildungsbeauftragten erstellt werden soll, damit diese an einem Tisch Platz nehmen können und informiert werden können. Ein weiteres Projekt ist z.B. ‚Lernende Region‘. Zu diesem Projekt hat es bereits Veranstaltungen gegeben und es gibt auch weitere Projekte zu diesem Thema. Bürgermeister Buchberger erklärte, beide genannten Personen als Bildungsbeauftragte für Ennsdorf namhaft zu machen. **Daraufhin stellte der Bürgermeister den Antrag an den Gemeinderat, GR. Huber Martin und GR. Wieder Ulrike als Bildungsbeauftragte namhaft zu machen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Zu Pkt.13:** a) Bürgermeister Buchberger berichtete, dass die Berufung gegen den **Wasserrechtsbescheid** bzgl. der **Umfahrung B123** von der Landesregierung entschieden wurde und dass die Entscheidung ganz im Sinne der Gemeinde liegt. Er berichtete, dass eine Beschwerde von Herrn Ing. Baumgartner Johann beim Verwaltungsgerichtshof in dieser Angelegenheit eingebracht worden ist. Weitere anhängige Verfahren bei den Höchstgerichten sind die Trassenfestlegung selbst bzw. die Grundaufbringung durch Behördenverfahren in Form von Enteignungen.

b) Es liegt ein Schreiben von Herrn **Pühringer Herbert** (aufgrund der Verzögerungen der Umfahrungsstraße) vor, in dem verlangt wird, dass es keine weiteren Betriebsansiedlungen geben soll. Er findet, dass eine Bausperre verhängt werden soll. Herr Pühringer Herbert gibt auch bekannt, dass er allfällige Ansiedlungen von Betrieben entsprechend bekämpfen wird. Bürgermeister Buchberger gab dem Gemeinderat bekannt, dass er keine Bausperre ins Auge gefasst hat und dass er auch keine Notwendigkeit darin sieht. Der Brief ging in erster Linie an die Bezirkshauptmannschaft Amstetten und zur Kenntnisnahme an das Gemeindeamt.

c) Bürgermeister Buchberger berichtete, dass es wiederholte Feuerwehreinsätze in der Wirtschaftspark Straße 1 gab. Seit Dezember gibt es ein **Problem** bei der Firma **Neumüller**. Aufgrund eines technischen Gebrechens gelangte **Öl** in den **Reinwasserkanal** und weiter in die Enns. Das Problem wurde damals behoben, jedoch gibt es ständig Ölfilme auf der Enns, die von Fischern bemerkt werden. Weiters erzählte er, dass in diesem Bereich schon Taucher zur Problembehebung eingesetzt wurden, da das Kanalrohr unter dem Wasserspiegel liegt. Der Versuch, den Kanal zu reinigen, hat leider nicht funktioniert, weil die Rohre nicht 100% dichten und seit dem Hochwasser befindet sich auch Schotter in diesen Rohren. Bei jedem Regen wird immer wieder etwas Öl in das Wasser gespült. Nachdem das Reinigen der Rohre nicht funktioniert, müssen die Rohre vermutlich neu verlegt werden. Bürgermeister Buchberger informierte den Gemeinderat auch darüber, dass es einen Termin am 27. Mai 2010 mit der ecoplus NÖ Wirtschaftsagentur gibt, da für dieses Problem eine schnelle Lösung gefunden werden muss. Es gibt sehr viele Nachteile für die Natur und es ist auch unangenehm für die Freiwillige Feuerwehr. Bürgermeister Buchberger erläuterte dieses Thema lediglich zur Kenntnis an den Gemeinderat, da der Termin mit den Herren von der ecoplus NÖ Wirtschaftsagentur und in weiterer Folge mit dem Kanalplaner abgewartet werden muss.

d) Bürgermeister Buchberger berichtete über den **Unfall im Wirtschaftspark** am

Samstag, den 16. Mai 2010 der gerade noch gut ausgegangen ist. Es ist bereits der 3. oder sogar der 4. Unfall an dieser Stelle und es sind zum Glück alle Unfälle nicht allzu tragisch ausgegangen. Herr Postenkommandant Leiter von der Inspektion in St. Valentin wandte sich an Bürgermeister Buchberger, da in diesem Bereich etwas unternommen werden muss. Die ecoplus NÖ Wirtschaftsagentur hat ein Stück Grund an die Gebrüder Hartl zum Betrieb einer Paintballanlage verpachtet und die Zufahrt für diese Anlage ist nur über die Hafestraße möglich. Herr Postenkommandant Leiter wird diesen Sachverhalt Herrn Mag. Praher von der ecoplus NÖ Wirtschaftsagentur zur Kenntnis bringen und fordert die ecoplus NÖ Wirtschaftsagentur in erster Linie auf, einen Vorschlag zur Problemlösung einzubringen. Bei Bedarf wird die Gemeinde Ennsdorf selbstverständlich mithelfen, damit schnell eine Lösung gefunden werden kann, da weitere Unfälle vermieden werden sollten.

e) Bürgermeister Buchberger berichtete über ein **Problem im Betriebsgebiet Pühringer** in der Wiener Straße. Herr Pühringer hat auf dieser Parzelle einige Gegenstände gelagert, die nicht gelagert werden dürften. Außerdem hat Herr Pühringer ein Flugdach eingereicht und hat dieses Flugdach auf eine Lagerhalle abgeändert, die trotz bei der Bauverhandlung festgelegter Ausmaße zu hoch sein dürfte. Der Böschungsfuß auf diesem Grundstück wurde abgetragen und Familie Marxt, Familie Haller usw. haben Angst, dass ihr Grundstück dadurch nachrutscht, was aus Sicht des Bürgermeisters durchaus denkbar ist. Bürgermeister Buchberger hat sich aufgrund der Anrainerängste und -beschwerden bei der ausführenden Firma Concreta erkundigt, welche ihm mitgeteilt hat, dass keine Gefahr besteht. Weil jedoch bei der Firma Concreta eine Verbindung zu der Familie Pühringer besteht, wird Bürgermeister Buchberger auch noch den Rat und die Meinung von der NÖ Landesregierung, Abteilung Geologie einholen. Am Freitag, den 28. Mai 2010 gibt es einen Besichtigungstermin auf der Liegenschaft Pühringer. Bei diesem Termin wird der Abteilungschef der Geologie, Herr Mag. Steininger, Herr Pühringer und der Bürgermeister selbst anwesend sein. Der Bürgermeister brachte dieses Thema dem Gemeinderat zur Kenntnis, da die Gewerbebehörde ohnehin schon verständigt wurde, um den gesamten Betrieb abzuklären.

f) Geschf.GR Auer Reinhold informierte den Gemeinderat über die **Umweltausschusssitzung** vom 17. Mai 2010. Das erste Thema war die **Blumenschmuckaktion** neu. Heuer ist erstmalig eine Anmeldung zur Blumenschmuckaktion bei der Gemeinde notwendig. Weiters teilte er mit, dass bereits ein Termin zum Fotogra-

fieren usw. vereinbart wurde. Der zweite Tagesordnungspunkt war die **Klimabündnisgemeinde**. Der Beitritt soll heuer im Herbst erfolgen und U-GR. Buchberger Sieglinde hat dieses Thema ausführlich vorbereitet. Im Herbst ist dann noch ein Gemeinderatsbeschluss bezüglich des Beitrittes notwendig. Ein weiteres Thema waren **Müllsammelstellen**. Da Ennsdorf immer größer wird, werden mehr Müllsammelstellen benötigt und für die Müllsammelstelle in Windpassing bei der AVIA-Tankstelle soll dringend ein Ersatzort gefunden werden. Im Ennsweg ist eventuell auch eine Müllsammelstelle vorgesehen. Ein weiterer Punkt betraf eine Radtour des Ausschusses durch das Gemeindegebiet am 28.5.2010, um allfällige Umweltprobleme aufzugreifen. Ein weiteres Thema war die **Energiekonzeptarbeit**, welches mit der Bevölkerung schrittweise umgesetzt werden soll.

g) Vizebürgermeister Forstenlechner Walter informierte den Gemeinderat über das **Problem** mit dem **Pritschenwagen**. Der Ford Transit wird die Überprüfungsplakette heuer nicht mehr erhalten. Er hat sich bereits mit GR. Mühlbacher Paul und den Gemeindearbeitern wegen eines Ersatzfahrzeuges ins Einvernehmen gesetzt. Es soll ein Kleinlastkraftwagen sein und mit einem Kran ausgerüstet werden, jedoch sollte der Wagen B-Führerschein tauglich sein. GR. Mühlbacher Paul schlug einen 3,5 t Pritschenwagen mit Kran vor, damit könnten die Gemeindearbeiter Salz, Paletten etc. mit dem Kran aufheben. Da alle anderen Fahrzeuge finanziell nicht tragbar wären, würde dieser Pritschenwagen super passen, da er auch vielseitig genutzt werden kann. Der Pritschenwagen inklusive Kran würde ca. €40.000,- kosten und würde den Gemeindearbeitern Vorteile und Zeitersparnis bringen. Geschf.GR Bugram Peter erwähnte, dass durch den Kran nicht viel Nutzlast gegeben ist und GR. Mühlbacher Paul sagte, dass dies nicht anders ginge, da das Fahrzeug mit B-Führerschein gefahren werden sollte. Der Bürgermeister erklärte, dass alle Gemeindearbeiter einen C-Führerschein besitzen, jedoch die Vereine das Gemeindefahrzeug ebenfalls nutzen. GR. Mühlbacher Paul erwähnte noch, dass man keinen eigenen Kranschein braucht. GR. Ing. Zauner interessierte sich für die Hebehöhe, welche sich laut GR. Mühlbacher bei 3 m befindet. VbGm. Forstenlechner erklärte, dass der derzeitige Pritschenwagen noch bis Ende Juli gefahren werden kann und dass für den Kran 2 Angebote eingeholt wurden, jedoch erwähnte er auch, dass er sich bei der Entscheidungsfindung befangen erklären wird, da seine Firma selbst mitanbieten wird.. GR. Mühlbacher sagte, dass Firmen eingeladen werden sollten, wo die Werkstatt in der Nähe liegt, jedoch sollte es in erster Linie eine Preisentscheidung sein. Der Bürgermeister beendete die

Diskussion indem er sagte, dass ein Fahrzeug dringend notwendig ist. Er erkundigte sich noch bei GR. Mühlbachler wegen der Lieferzeit, welche 12 Wochen beträgt, und verkündete, dass eine Entscheidung bei der nächsten Gemeinderatssitzung getroffen werden sollte. Er wird versuchen, die geplanten Sitzungstermine bald bekannt zu geben, damit alles vorbereitet werden kann, da dieser Ankauf auch für den Nachtragsvoranschlag wichtig sein wird.

**h)** Geschf.GR. Primetshofer Monika berichtete über das bevorstehende **Ferien-spiel**. Am 17. Mai 2010 ging der Ferienkurier per Post in jeden Haushalt. Sie ist heuer wieder sehr stolz auf ihr Ferienspaßteam und bedankte sich auch bei der ÖVP, da einige Personen sich als Helfer/in für die Ferienspiele angeboten haben.

**i)** GR. Wieder Ulrike fragte den Bürgermeister, ob es möglich wäre, eine **Liste der E-Mail Adressen etc. der Gemeinderäte** zu erhalten, woraufhin der Bürgermeister seine Zustimmung gab und sagte, dass jeder Gemeinderat per E-Mail diese Liste bekommt.

**j)** GR. DI Riedl Ludwig wollte wissen, ob wegen dem von der ÖVP angekündigten **Ortszentrum** bei der Gemeinde bereits ein Projekt aufliegt. Der Bürgermeister verneinte diese Frage.

**k)** Geschf.GR. Bugram Peter hätte gerne, dass der Gemeinderat einen **Vorabzug des Protokolls** erhält und bat den Bürgermeister binnen 14 Tage einen Entwurf des Protokolls zu schicken. Der Bürgermeister hat mit diesem Vorschlag kein Problem und verspricht, dass das Protokoll ab jetzt früher geschickt wird (nicht erst mit der nächsten Gemeinderatseinladung).

**l)** Bürgermeister Buchberger teilte dem Gemeinderat mit, dass der **nicht öffentliche Teil** der Gemeinderatssitzung nach dem Gesetz **nicht am Aushang** stehen muss. Daher wird in Zukunft nur mehr der öffentliche Teil der Sitzung am Aushang stehen.

Bürgermeister Buchberger bedankte sich bei allen Ausschussvorsitzenden und Ausschussmitgliedern für die bereits geleistete Arbeit.

Nachdem kein Gemeinderat mehr das Wort wünschte, schloss der Bürgermeister die 2. Sitzung des Gemeinderates von Ennsdorf.

Die Niederschrift besteht aus 14 (vierzehn) Seiten.

g.g.g.

Die Gemeinderäte:

Der Protokollverfasser:

Der Bürgermeister:



# Ennsdorf

Gemeinde Ennsdorf  
Bezirk Amstetten, Niederösterreich  
Amtshausstraße 5, 4482 Ennsdorf  
Tel.: 07223/ 820 12, Fax: 07223/ 820 12-26  
E-Mail: [gemeinde@ennsdorf.gv.at](mailto:gemeinde@ennsdorf.gv.at), [www.ennsdorf.gv.at](http://www.ennsdorf.gv.at)

Ennsdorf, 20.05.2010

## RESOLUTION

### Ennsdorf wird Fair Trade Gemeinde

Bei Beschaffungen von Produkten durch die Gemeinde, deren Rohstoffe bei uns aufgrund der klimatischen Verhältnisse nicht oder nicht ausreichend angebaut werden können, sind fair gehandelte Produkte im Sinne einer Vorbildwirkung bevorzugt zu berücksichtigen. Bei der Beschaffung von fair gehandelten Produkten ist der zur Verfügung stehende rechtliche Handlungsspielraum bestmöglich auszunützen.

Als FAIRTRADE Gemeinde wird die Gemeinde

- FAIRTRADE Produkte, zumindest FAIRTRADE Kaffee, bei Sitzungen, in den Büros und in den Kantinen für die Mitarbeiter und Gäste anbieten sowie Kaffeeautomaten auf FAIRTRADE umstellen.
- Durch das Auflegen von Infomaterialien von FAIRTRADE Österreich Mitarbeiter und Gäste über das Engagement der Gemeinde informieren. In Gemeindezeitungen, auf der Homepage und in Aussendungen der Gemeinde ebenfalls über FAIRTRADE und die Aktivitäten der Gemeinde im Rahmen des FAIRTRADE Gemeindeprojekts informieren.
- Die lokalen Einzelhändler motivieren den Gemeindebewohnern FAIRTRADE Produkte anzubieten.
- Die Wirtschaftstreibenden der Gemeinde motivieren ihren Mitarbeitern FAIRTRADE Produkte anzubieten und FAIRTRADE zu unterstützen.
- Einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin oder MitarbeiterInnengruppe mit der Verantwortung für die Betreuung des FAIRTRADE Gemeindeprojektes und der jährlichen Evaluierung beauftragen.
- Während der jährlichen landesweiten FAIRTRADE Wochen einschlägige Veranstaltungen organisieren und geeignete Werbemaßnahmen durchführen.

Für den Gemeinderat

  
Alfred Buchberger  
Bürgermeister

